

Über 60 Interessierte beim Vortrag im Heineanum

Heimische Vogelarten fühlen sich nicht mehr so wohl am Dom

Der Halberstädter Dom ist seit Jahrhunderten weithin sichtbares Wahrzeichen der Stadt. Doch nicht nur die Menschen nehmen diesen dominierenden Bau im Herzen der Stadt wahr, sondern auch erstaunlich viele Vogelarten fühlen sich in und um das alt ehrwürdige Baudenkmal pudelwohl.

Von Marco Oschlies

Halberstadt. Wie spannend diese Geschichten sind, das zeigte jüngst Dr. Bernd Nicolaj, Leiter des Heineanums, in seinem interessanten Vortrag „Vogelparadies Halberstädter Dom“. Der Halberstädter Dom als idealer Brut- und Nistplatz für Vögel?

Was sich ungewöhnlich anhört, ist längst eine Tatsache, mit der sich Dr. Bernd Nicolaj seit Jahren ausgiebig beschäftigt. „Nicht nur die Menschen nehmen den Dom optisch wahr, sondern auch die heimischen Vogelarten.“ Und er witzelte: „Natürlich erkennen die Vögel nicht die sakrale Bedeutung und die verschiedenen kulturhistorischen Dimensionen des Gebäudes.“

Der leidenschaftliche Ornithologe führt weiter aus: „Für die Vögel ist der Dom lediglich eine Steinstruktur, vergleichbar mit einer Felswand, die für sie ein ganzes Spektrum an Möglichkeiten bietet.“ Nach den Beobachtungen Dr. Nicolais und seiner Mitarbeiter nis-



Über 60 Interessierte kamen zum Vortrag von Dr. Bernd Nicolaj über Vögel am Dom. Fotos (2): M. Oschlies

ten und brüten über 20 verschiedene Vogelarten in und an den Wänden des Domes. Dabei gehen die einzelnen Vogelarten höchst unterschiedlich vor. Während einige, wie die Haus- und Ringeltaube Nester mitunter an Mauervorsprüngen und sogar auf den Köpfen von Skulpturen errichten, bevorzugt der Hausrotschwanz schmale Mauerritzen, hinter denen sich ein Hohlraum befindet. Diese versteckten und schwer zugänglichen Orte ermöglichen dem Hausrotschwanz eine sichere Aufzucht seiner Jungen.

Doch dieser einmalige urbane Lebensraum ist bedroht. „Leider fallen immer mehr Bäume und Grünflächen rund um den Dom der Bautätigkeit



Erika Meyer war eine begeisterte Zuhörerin.

des Menschen zum Opfer“, so Dr. Bernd Nicolaj. Die Errichtung des Altenwohnheims am Domplatz, sowie die Rodung des Domhanges hätten die Lebensqualität und das Nahrungsangebot für die zahlreichen Vögel gemindert, sagt der Vo-

gelexperte.

Nach dem rund einstündigen Vortrag stellte sich der Leiter des Vogelkundemuseums dann noch den Fragen des Publikums. Mindestens 60 Personen waren gekommen. „Mir hat die Präsentation ausnahmslos gut gefallen“ sagt Erika Meyer über das Referat des Vogelkundlers. „Ich wusste bislang gar nicht, dass sich so viele verschiedene Vögel rund um den Dom tummeln. Der Vortrag hat mir vor allem deswegen gefallen, weil er mich für die erstaunliche Vielfalt unserer Fauna sensibilisiert hat“, erklärt Erika Meyer, die nun genauer hinsehen und hinhören wird, wenn wieder ein Vogel vom Dom herab zwitschert.